Montag Stiftung
Jugend und Gesellschaft

Stadtentwicklung & Präventionsketten am Beispiel der Bildungslandschaft Altstadt-Nord in Köln und der Kompetenzregion Köln Mülheim-Ost

Montag Stiftung
Jugend und Gesellschaft

Wenn es sich gelohnt hat teilgenommen zu haben, was ist dann bis zum Ende des Tages passiert?

Montag Stiftung
Jugend und Gesellschaft

- Indexfrage
- Merkmale von Präventionsketten
- Bildungslandschaft Altstadt Nord Köln
- Dialogforum
- Kompetenzregion Köln Mülheim-Ost
- Teilgenommen?

Montag Stiftung
Jugend und Gesellschaft

Sind alle Partnerorganisationen in die Kommunikation eingebunden?

Inklusion vor Ort – Der Kommunale Index für Inklusion- ein Praxishandbuch/ S. 111/2011

Kommunale Präventionsketten

auf der Basis von Netzwerken zeichnen sich aus durch:

- Bedürfnisorientierte und kind-/familienbezogene Konzepte
- Interdisziplinär eingesetzte Fachlichkeit
- Abstimmung und Zusammenarbeit aller regionalen Hilfsangebote, Ressourcen, Programme, Fördermaßnahmen und Aktivitäten
- Fachliche Weiterentwicklung, Verbindlichkeit und Qualitätssicherung

ISS (Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V.), Zeilweg 42, D-60439 Frankfurt a. M.
https://www.iss-ffm.de/leistungen/projektentwicklung/praeventionsketten1/310.Die_Praumlventionskette.html

Bildungslandschaft Altstadt Nord Köln



Montag Stiftung
Jugend und Gesellschaft

Dialogforum

Grundannahmen

Das Wissen und die Weisheit, die wir benötigen, sind bereits in uns vorhanden und können zugänglich gemacht werden.

Wenn sich ein System auf kreative Weise mit sich selbst verbindet, tritt kollektive Intelligenz zum Vorschein.

Montag Stiftung
Jugend und Gesellschaft

Kollektive Einsichten entstehen, wenn wir...

1. Den Beitrag jedes Einzelnen würdigen
2. Unsere Ideen miteinander verknüpfen
3. Genau hinhören, was „ in der Mitte“ entsteht
4. Auf tiefer liegende Muster und Fragestellungen achten

Montag Stiftung
Jugend und Gesellschaft

Dialogforum-Etikette

- Konzentrieren auf das, was zählt!
- Eigene Gedanken und Erfahrungen beitragen
- Zuhören um zu verstehen
- Ideen verknüpfen
- Gemeinsam Muster, Einsichten und tiefer gehende Fragen herauszuhören

Montag Stiftung
Jugend und Gesellschaft

1. Dialogrunde

Wo sehen sie die Herausforderungen für eine Bildungslandschaft ?

Erzählen Sie eine beispielhafte Geschichte anhand derer die Herausforderung plastisch wird.

Sie haben 10 Minuten Zeit

Montag Stiftung
Jugend und Gesellschaft

2. Dialogrunde

Wo sehen sie die Herausforderungen für eine Bildungslandschaft ?

Erzählen Sie eine beispielhafte Geschichte anhand derer die Herausforderung plastisch wird.

Sie haben 10 Minuten Zeit

Montag Stiftung
Jugend und Gesellschaft

3. Dialogrunde

Was sind die vermuteten Ursachen der Herausforderung?

Achten Sie darauf das jeder TN einmal dran ist. Sie haben 15 Minuten Zeit.

Bildungslandschaft Altstadt Nord Köln



to: Gernot Schulz Architektur

Planungs- und Entwicklungsphasen seit 2006

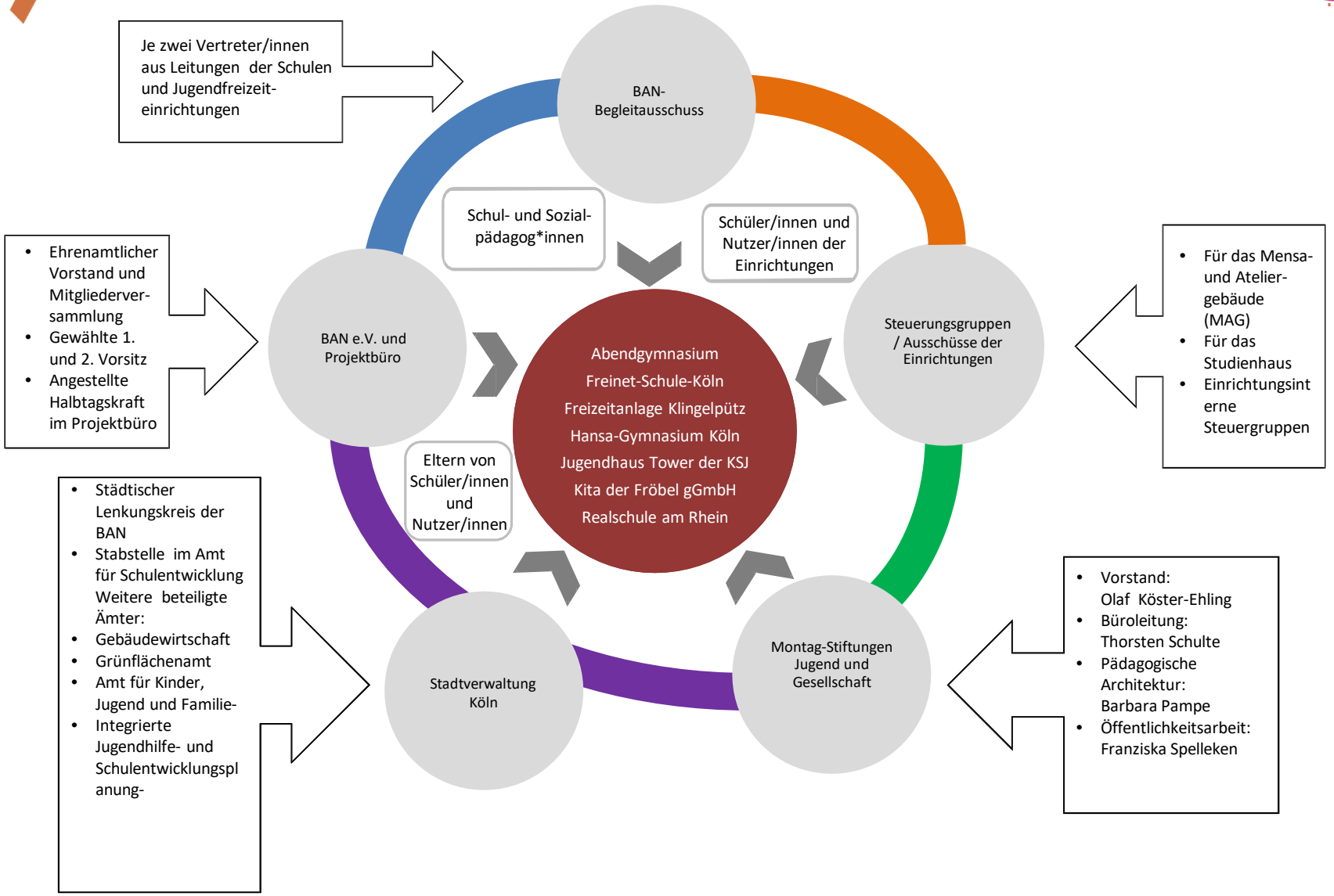
- Auftakt-Prozess mit Stadtverwaltung und wichtigen Akteuren vor Ort
- Prozess der pädagogischen Konzeption mit den Einrichtungen vor Ort
- Entwicklung der baulichen Konzeption (Raumbedarf und -programm, städtebauliche Einbindung) für den gesamten Stadtteil
- Kontinuierliche projektgebundene Öffnung der Schulen in die Stadt/in den Stadtteil

Etappenziele für den Bildungsverbund

Eine Verbundkultur entfalten
- Initiativen fördern, die eine gemeinsame Verbundidentität über Einrichtungsgrenzen hinaus ermöglichen
- Eine institutionsübergreifende Gemeinschaft bilden und Verbundwerte verankern
- Stadtteil mit Angeboten und Möglichkeiten einbeziehen

Verbundleitlinien etablieren
- Gemeinsame Verständigung auf den Vorrang individueller Förderung vor Selektion
- Bildungsgangübergreifende Vereinbarung zu Formen der Bewertung von Leistungen, die sich am individuellen Lernfortschritt orientieren
- Unterstützungssysteme für Lehren organisieren, so dass individuelles Lernen möglicher wird

Eine Verbundpraxis entwickeln
- Bildungsgangübergänge planen und gestalten
- Lernen und Lehren institutionsübergreifend gestalten
- Ressourcen gemeinsam mobilisieren
- Die bereitwilligen Akteure zusammenführen und in ihren Innovationsstrategien unterstützen



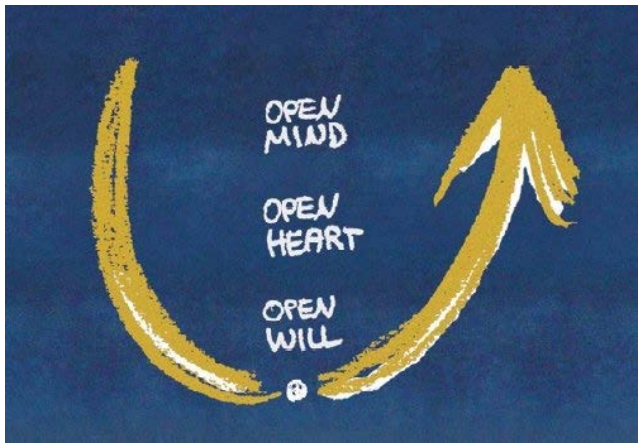
Entwurf erstellt von S. Blumenthal und C. Pless

Montag Stiftung
Jugend und Gesellschaft

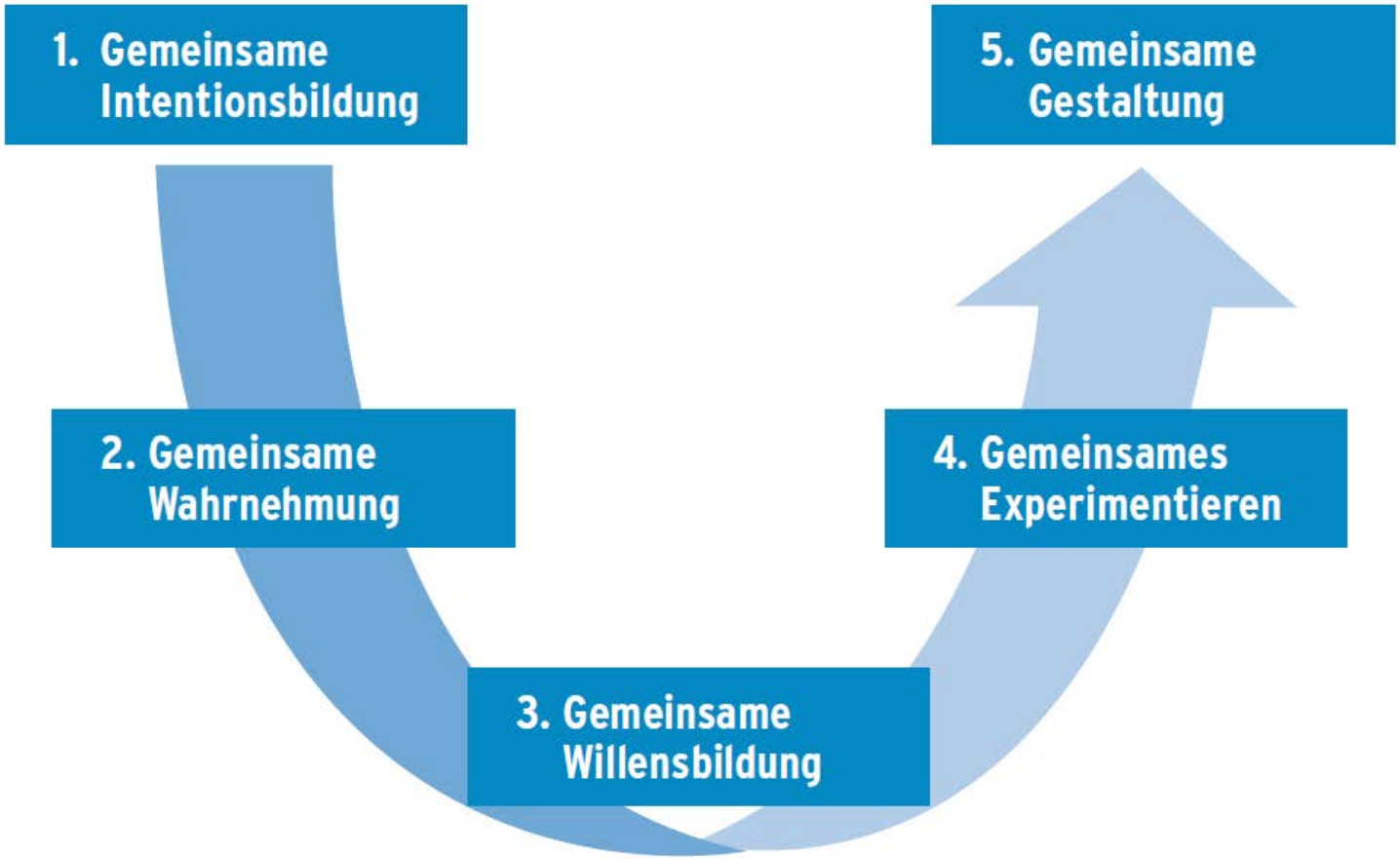
Fragen ?

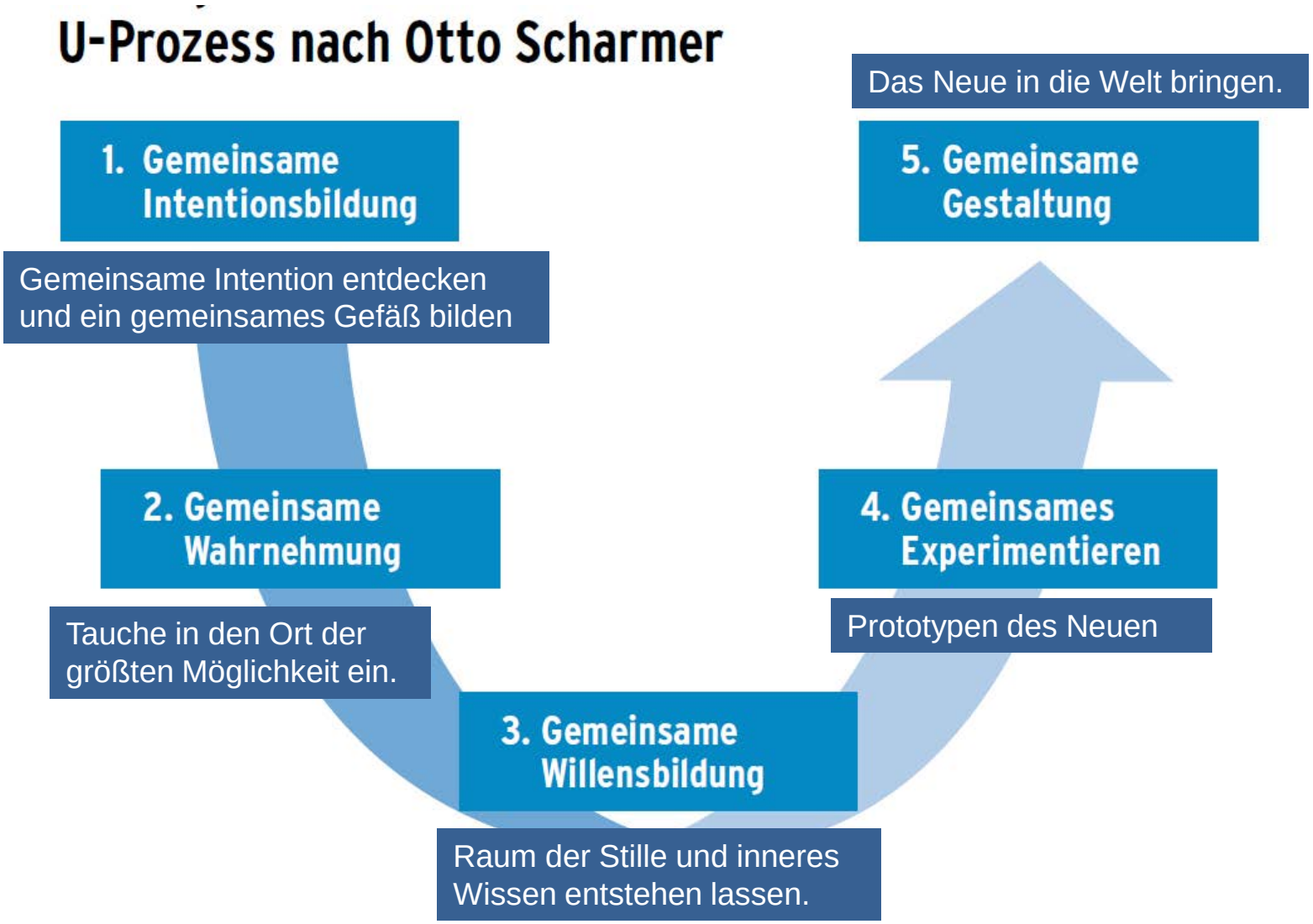
Kompetenzregion Köln Mülheim-Ost

Stadtteile – Schulen - Kindertagesstätten

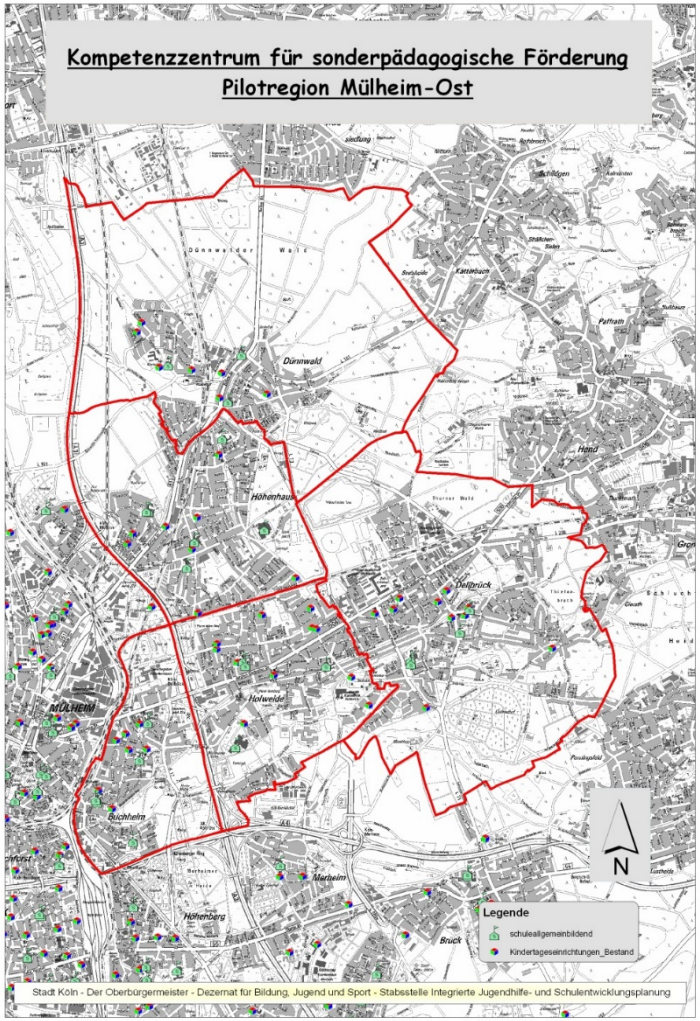


U-Prozess nach Otto Scharmer




U-Prozess nach Otto Scharmer
1. Gemeinsame Intentionsbildung
Gemeinsame Intention entdecken und ein gemeinsames Gefäß bilden
2. Gemeinsame Wahrnehmung
Tauche in den Ort der größten Möglichkeit ein.
3. Gemeinsame Willensbildung
Raum der Stille und inneres Wissen entstehen lassen.
4. Gemeinsames Experimentieren
Prototypen des Neuen
5. Gemeinsame Gestaltung
Das Neue in die Welt bringen.

Kompetenzregion Köln Mülheim-Ost 2008-2014
Von der pädagogischen Sonderbehandlung zu entwicklungsförderlichen Bedingungen für alle



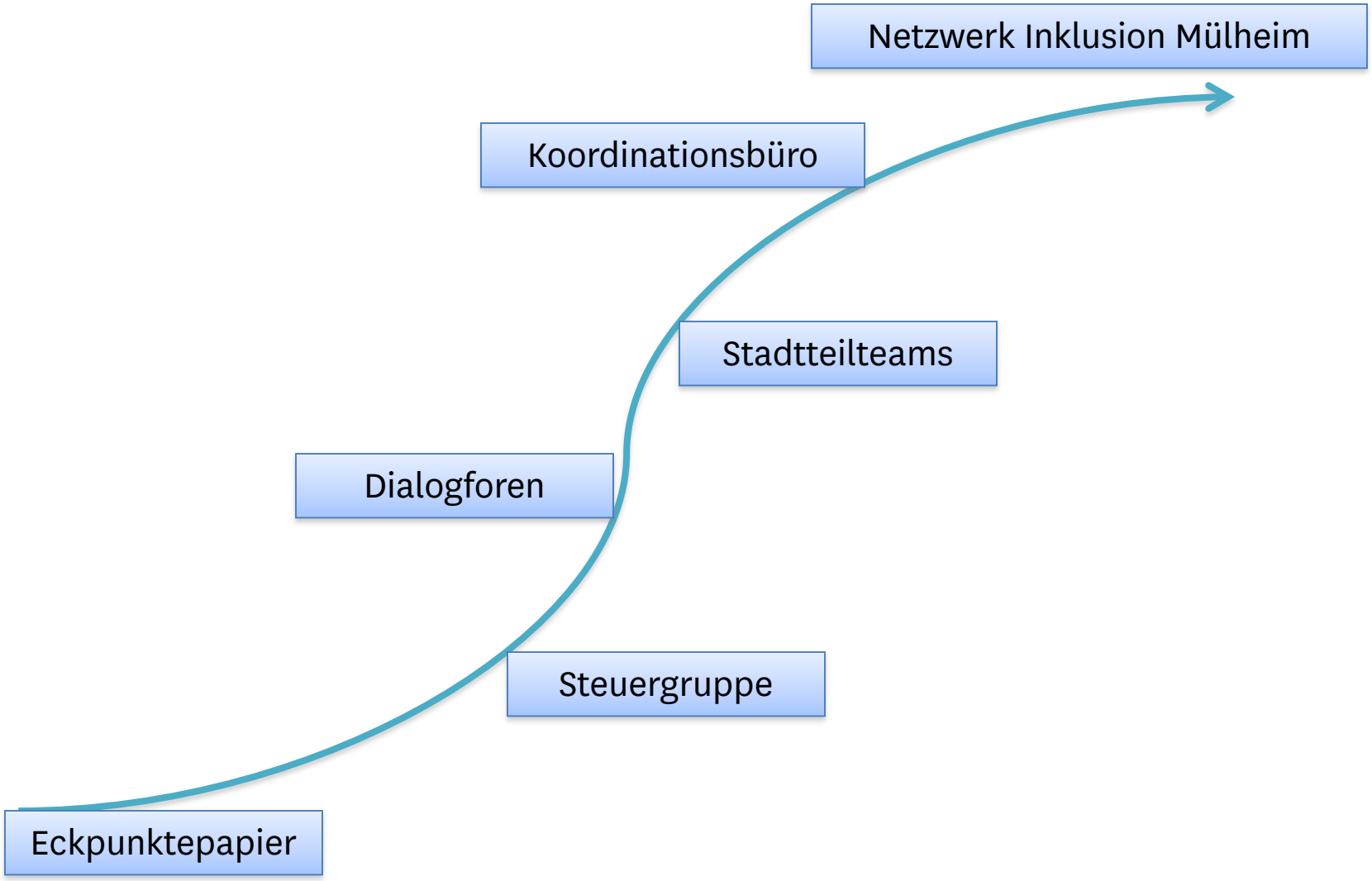
Region Köln Mülheim-Ost

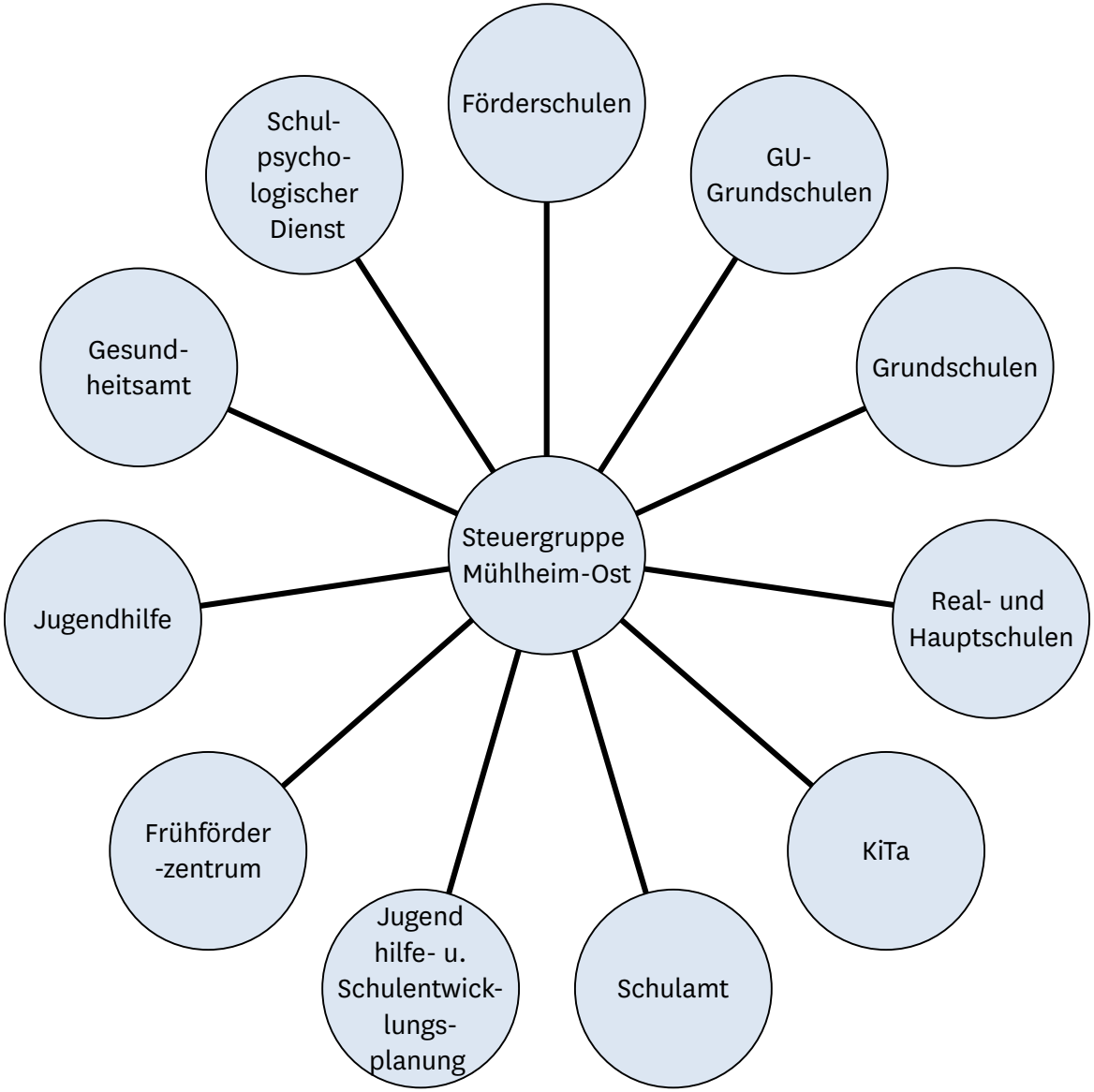
- fünf Stadtteile
- 81.000 Bewohner davon rund 15.100 - 19% unter 18 Jahren
- rund 40 Kindertagesstätten
- 24 Schulen

13 Grundschulen
1 Gemeinschaftsschule
1 Hauptschule
1 Realschule
1 Gesamtschule

2 Förderschulen
2 GU Grundschulen
1 Gesamtschule mit GU
1 Gymnasium
1 Berufskolleg

Kompetenzregion Köln Mülheim-Ost 2008-2014
Von der pädagogischen Sonderbehandlung zu entwicklungsförderlichen Bedingungen für alle




Förderschulen
Schul-
psycho-
logischer
Dienst
GU-
Grundschulen
Gesund-
heitsamt
Grundschulen
Steuergruppe
Mühlheim-Ost
Jugendhilfe
Real- und
Hauptschulen
Frühförder
-zentrum
KiTa
Jugend
hilfe- u.
Schulentwick-
lungs-
planung
Schulamt

„Die Steuergruppe hat sich zum Ziel gesetzt eine gemeinsame Verantwortung für die bestmögliche individuelle Förderung eines jeden Kindes zu schaffen.“

Durchführung der Dialogforen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der

- Kindertagesstätten
- Schulen
- Gesundheitlichen Dienste
- Jugendhilfe
- Stadtteile Buchheim, Holweide und Mülheim
- Dezernate
- Sonderpädagogik

Ziele der Dialogforen

- Kennenlernen und Austausch
- Stimmen hören und sammeln
- Herausforderungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen benennen und nach gemeinsamen Lösungen suchen
- Haltungen erzeugen
- Möglichkeiten und Ressourcen in der Region zu vernetzen

Vom mobilen sonderpädagogischen Team hin zum sonderpädagogischen Team an „einem“ Standort

- Ausbildung in der Kooperativen Beratung
- Entwicklung und Einführung des DEIF Verfahrens
- Unterricht und Förderung am Kind
- Sonderpädagogische Plattform
- Teamarbeit
- Prototypen

Koordinationsbüro Berliner Strasse

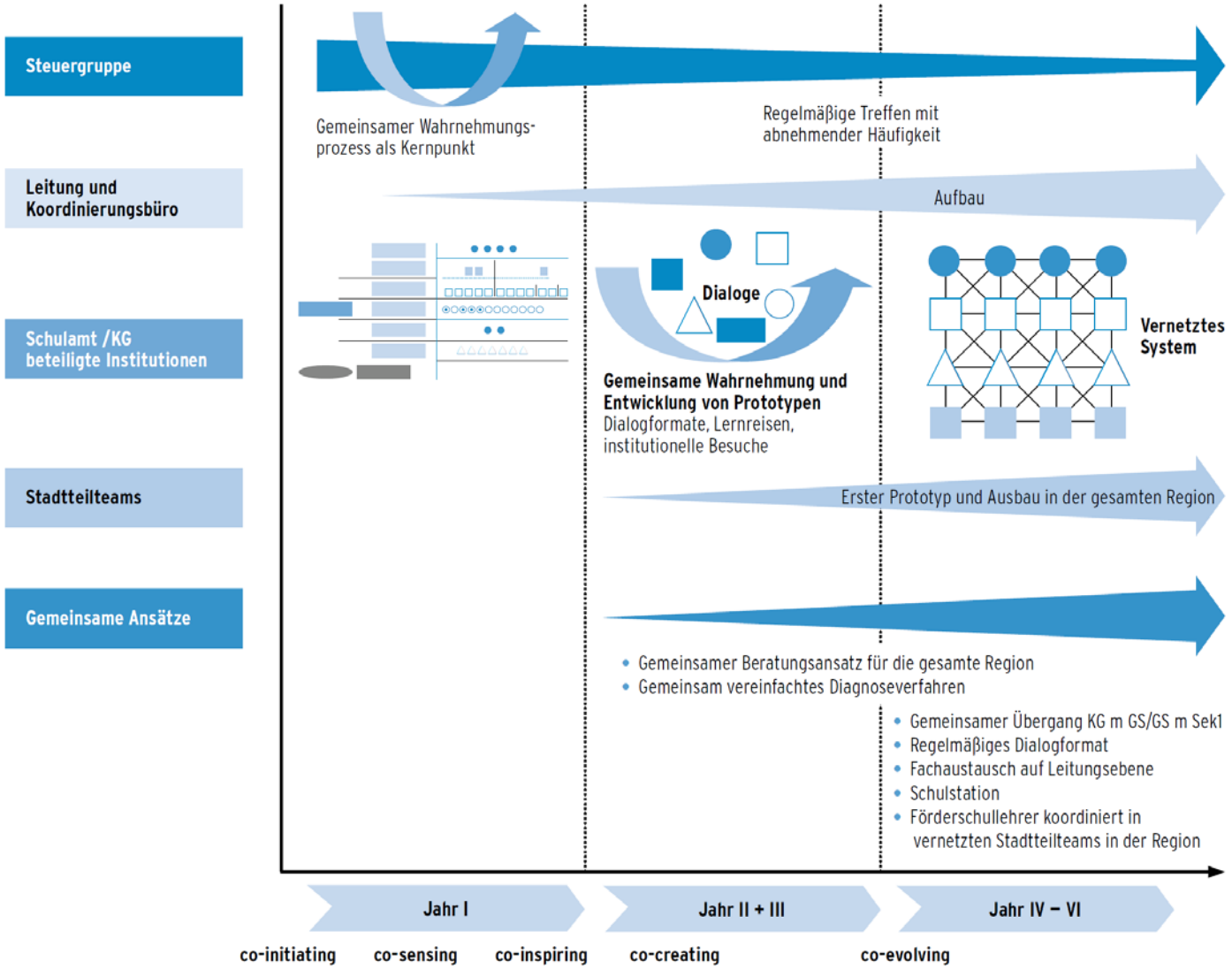
- Ansprechpartner für alle Lehrerinnen und Lehrer der Region
- Ansprechpartner für außerschulischen Dienste
- Ansprechpartner für Schülerinnen, Schüler und Eltern
- Planung und Durchführung regelmäßiger Treffen aller Sonderpädagoginnen und -pädagogen
- Koordinierung von Stopptagen und Fortbildungen für die Lehrerinnen und Lehrer aus der Region/mit der Region
- Durchführung regelmäßiger Standorttermine

Netzwerk Inklusion Köln Mülheim

- Schulnetzwerk mit 25 Schulen der Region
- 32 Sonderpädagoginnen und –pädagogen sind an 15 Schulstandorten *neu gestartet und etabliert*
- In den letzten Schuljahren über 50 Rückschulungen von der FS Berliner Straße in die Region
- Schulstation der Schule Berliner Strasse als „temporäres“ Schulangebot für besondere Krisenfälle mit hoher Rückschulquote
- Beratungsangebote für Eltern und ihre Kinder, sowie Lehrerinnen und Lehrer
- Enge Verzahnung mit den Inklusionskoordinatoren und dem Bildungsbüro Mülheim
- Regionales Koordinationsbüro an der Schule Berliner Strasse

Kompetenzregion Köln Mülheim-Ost 2008-2014
Von der pädagogischen Sonderbehandlung zu entwicklungsförderlichen Bedingungen für alle

Struktur des Multi-Akteurs-Prozesses im Verlauf (zunehmende Vernetzung)



Montag Stiftung
Jugend und Gesellschaft

Dialogforum

Montag Stiftung
Jugend und Gesellschaft

1. Dialogrunde

Wo sehen sie die Möglichkeiten
für einen Prozess im Sinne der Theorie U ?

Erzählen Sie eine beispielhafte Geschichte anhand derer die Herausforderung plastisch wird.

Sie haben 10 Minuten Zeit

Montag Stiftung
Jugend und Gesellschaft

2. Dialogrunde

Wo sehen sie Stolpersteine
für einen Prozess im Sinne der Theorie U ?

Erzählen Sie eine beispielhafte Geschichte anhand derer die Herausforderung plastisch wird.

Sie haben 10 Minuten Zeit

Montag Stiftung
Jugend und Gesellschaft

Teilgenommen ?

Montag Stiftung
Jugend und Gesellschaft

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit

o.koester-ehling@montag-stiftungen.de